

## Im Banne des Bösen.

Roman von Joel Treumann.

66. Fortsetzung.)  
Brice und sein Belehrer, die sich sofort umgedreht hatten, sahen, wie der alte Mann nach der Wand über dem Kamin starrte und dann seine Augen schließen im Zimmer umherwanderten ließ.

"Was für ein Bild war es?" fragte Gray.

"Ein Porträt," erwiderte der Alte; "das Bild einer Dame und einer sehr schönen jungen Dame, sage ich Ihnen! Es hing dort seit einer Reihe von Monaten."

Dabei wies er mit der Hand nach der Wand über dem Kamin.

Das Verschwinden des Bildes machte sowohl Brice wie auf Gray Eindruck; sie fühlten durch dies möglichst ein wichtiger Punkt für die Auflösung des vorliegenden Falles war.

"Wann haben Sie das Bild zum letzten Mal?" fragte Inspector Brice den Boardinghauswirt.

"Gestern Morgen hing es noch dort," lautete die Antwort. "Ich machte nämlich jeden Tag einen Rundgang durch alle Zimmer, und ich würde das Geben des Bildes jedenfalls bemerkt haben, wenn es bei meiner letzten Inspektion in diesem Gemäde bereits entfernt gewesen wäre."

"Was war es?" warf Gray ein. "Eine Photographie oder ein Ölgemälde?"

"Es war eine coloristische Photographie und zwar einer der besten derartigen Arbeiten, die ich zu Gesicht bekommen habe; sie befand sich in einem Rahmen aus solidem Silber, wie ich mich zu verschiedenen Malen überzeugte."

Der Wichtigkeit des Vorommittess entsprach, ließen die beiden Detectives alles Andere vorläufig bei Seite und begannen vor Allem die ganze Wohnung nach dem Bilbe zu durchsuchen; alle Mühe ließ indessen vergeblich, denn so fortwährend sie auch versuchten, es fand sich keine Spur von der Photographie.

Mr. Albright folgte den Herren Schrift auf Schrift. Das Verschwinden des Bildes hatte ihn förmlich in Aufregung versetzt, und gar viele Fragen und Auskünfte waren es, die an sich selbst gerichtet, über seine Lippen kamen.

Die erste Durchsuchung der beiden Räume, die Danton bewohnt, hatte nur dem Bilbe gegeben; jetzt begann eine genauere, die sich auf alles in dem Zimmer befindliche erzielte. Der Inspector mit seiner großen Erfahrung in solchen Dingen leitete sie, und Gray leitete willig seinen Anweisungen Folge; denn er erkannte gern dessen große Fähigkeit in dieser Beziehung an.

Die Untersuchung dauerte länger als eine Stunde, und als sie beendet war, muhten sich beide Beamten, doch in diesen Räumen kein Diamant verborgen sein könnte. Und doch war diese Hausdurchsuchung nicht ganz erfolglos; denn sie hatten die Entdeckung gemacht, daß im Raum des Wohnzimmers ein Haufen frischer Papierasche lag; ferner hatten sie im Schreibtisch einen großen Anzahl von Briefen gefunden, die sämlich sorgfältig geordnet und in sorgfältig gebundenen Päckchen in einer Reihe standen. Von Danton's Angehörigen in Boston, Massachusetts.

Es fanden sich aber auch Briefe von in der Stadt lebenden Freunden vor und einige von Frauendienst geschriebene. Die letzteren bewiesen, daß der junge Mann auch mit Damen in Verbindung gewesen war, die mehr freilieben als fein waren. Diese Briefe, deren Inhalt sorgfältig geprüft worden waren, zwar ohne jeglichen Wert für die Verfolgung des Verdächtigen; für zeigten jedoch, welche Art von Lebensweise Derninger geführt, welcher bisher als ein Muster von Solidität und Tugend gegratzt hatte.

Nach diesen Briefen war ein Bandbuch auf die Merchants' Bank gefunden worden, welches zeigte, daß Paul Danton dort viertausendachtshundert Dollars depositiert hatte. Das Conto war bereits vor acht Jahren eröffnet worden, und der Zinszahlungen waren gar viele, während nur seiten Beräge gezogen wurden. Die beiden Beamten fanden es indessen auf, daß während der letzten sechs Monate nur geringfügige Einzahlungen gemacht, dagegen zwei große Beträgen, die eine über zweitausendfünfhundert Dollars, der andere über eintausendachtshundert Dollars, gezogen worden waren.

Mr. Gray notierte sich sorgfältig die Daten und Beträge dieser Beträgen; während Inspector Brice, im Vertrauen auf sein vorzügliches Gedächtnis, sie nur durch Überlesen seinem Geiste einprägte.

Endlich hatte sich auch ein ziemlich großer Stoß quittirter Rechnungen vorgefunden, nicht wenige darunter über Schmuckstücke, Pelzgarantien, Blumen und dergleichen mehr. Fast alle diese Rechnungen waren vor länger als sechs Monaten ausgefallen.

Nach beendigter Hausdurchsuchung verwendeten die beiden Detectives noch einige Zeit auf Fragen an den Hausschreiber, wonach dem sie Auskunft über Danton's Lebensweise zu erhalten wünschten; sie erfuhrn jedoch nichts, das ihnen als Fingerzeig hätte dienen können.

Am Nachmittage desselben Tages traten in Mr. Chanty's Privat-Office, als sich die Sonne bereits zur Höhe neigte, drei Herren zusammen, um zu berathchologen, was in der Angelegenheit des Diamanten-Diebstahls nunmehr gethan werden müsse. Die Routenreise war den Kameraren herabgesunken, und Gasflammen erleuchteten den Raum.

Das war, daß Mr. Chanty be-

wohnte, lag ziemlich weit in der oberen Stadt an der Park Avenue, nahe der dreihundertzigsten Straße. Es war ein großes, ansehnliches Gebäude, das vor fünfzehn Jahren nach seinen Anordnungen und seinem Geschmack entsprechend erbaut worden und seitdem im Werthe um das Doppelte gestiegen war.

Der Hausschlur befand sich in der Mitte des Hauses, und auf einer der Seiten lag im Parterre ein großes Zimmer, das sich der Hausschreiber zur alleinigen Benützung vorbehalten hatte und von den Bewohnern mit dem Namen "Offizier" bezeichnet wurde, obgleich es gleichzeitig Bibliotheks- und Arbeitszimmer war. Es besaß zwei hohe und breite Fenster, durch die das Tageslicht voll hereinströmten vermochte. Das Gemach hatte drei Thüren, von denen eine nach dem Hausschlur, die andere nach dem allgemeinen Wohnzimmer und die dritte in ein kleines Nebengemach führte; vor der noch dem Wohnzimmer führenden Thür hing eine Portiere von schwerem Wollstoff.

Der Besitzer des Hauses sah auf dem Sessel von seinem Platz und hatte ein intelligentes Gesicht den Inspector wiedergekehrt; die Hände waren ebenso wie der Kopf sehr klein und die Augen auf den Rauch seiner Zigarette konzentriert, die langsam zur Seite in seinen Zimmern war."

"Ich hab Ihnen, wie jeden Tag, des Morgens, als er gewohnt ist, gegen acht Uhr das Haus verließ," lautete die Antwort.

"So weit ich mich zu erinnern vermag, habe ich ihn bis heute früh nicht wieder gesehen. Von den Dienstleuten erfuhr ich jedoch, daß er gestern Abend zwischen sechs und sieben Uhr auf kurze Zeit in seinen Zimmern war."

"Angenommen, er wäre später eingetroffen," fuhr Brice fort, "können Ihnen jemand im Hause gesehen oder gehört haben?"

"Möglich," erwiderte der Alte. "Ich befahl ihm, den Stubenmädchen, noch aufzuleben, und sie mag ihn gehört haben. Ich will einmal nachfragen."

Gray tripelte er davon.

Im Gegenzug zu Gray hatte der Inspector auf die Hausdurchsuchung große Hoffnungen gebaut; das beinahe vollständige Schätzchen versteigte ihn in die Lüste. Während der Abwesenheit des Hausschreibers ging er mit auf dem Rücken gefalteten Händen und starrt zu beiden gerichteten Blicken in das Zimmer langsam auf und ab.

Mr. Chanty sah auf dem Sessel von seinem Platz und hatte ein intelligentes Gesicht den Inspector wiedergekehrt; die Hände waren ebenso wie der Kopf sehr klein und die Augen auf den Rauch seiner Zigarette konzentriert, die langsam zur Seite in seinen Zimmern war."

"Sie wissen, wie ruhig und unbestechlich sich die beiden Herren verhalten, die Ihnen gegenüber gesessen sind; Sie müssen mich darüber informieren, ob Sie sie vielleicht ausführlich befragt haben?"

"Ja," entgegnete der Inspector; er sah auf den Stubenmädchen, noch aufzuleben, und sie mag ihn gehört haben. Ich will einmal nachfragen."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht ist, und doch waren wir bis hier nicht in Stande, etwas zu entdecken, das ihn für schuldig erklären würde. Nur ein oder zwei Tage vor seiner Verhaftung in einem Laden in der Nassau Street verfaßt, in welchem Murry Danton beobachtet hat."

"Sie erwähnen in Ihrem Berichte eines Mr. Murray; wie steht es mit dieser Person?"

"Ich will zugeben," antwortete der Inspector, "daß Mr. Murray auch in meinen Augen nicht ganz frei von Verdacht